

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal, Wuppertal

AKTIVA

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	203.521,00	177.015,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	91.325,15
	<u>203.521,00</u>	<u>268.340,15</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.753.467,54	20.274.186,54
2. technische Anlagen und Maschinen	59.997.097,00	47.282.158,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.708.451,00	8.212.273,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.072.435,64	21.401.001,26
	<u>93.531.451,18</u>	<u>97.169.618,80</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	17.250,00	17.250,00
3. sonstige Ausleihungen	126.094,56	159.142,44
	<u>168.344,56</u>	<u>201.392,44</u>
	<u>93.903.316,74</u>	<u>97.639.351,39</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.293,96	54.408,66
2. Ersatzteile und Magazinmaterial	4.059.063,99	4.137.802,47
3. Waren	224.738,53	234.243,19
	<u>4.329.096,48</u>	<u>4.426.454,32</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.979.111,25	8.118.789,37
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.614.715,11	7.345.060,60
3. sonstige Vermögensgegenstände	520.824,14	809.589,56
	<u>12.114.650,50</u>	<u>16.273.439,53</u>
III. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks	<u>4.383.774,35</u>	<u>1.104.470,44</u>
	<u>20.827.521,33</u>	<u>21.804.364,29</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>51.449,80</u>	<u>47.210,90</u>
	<u>114.782.287,87</u>	<u>119.490.926,58</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal, Wuppertal

PASSIVA

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	<u>15.000.000,00</u>	<u>15.000.000,00</u>
	<u>20.000.000,00</u>	<u>20.000.000,00</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.874.715,00	2.470.663,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>20.969.736,00</u>	<u>19.366.036,29</u>
	<u>23.844.451,00</u>	<u>21.836.699,29</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.882.779,10	69.816.908,95
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 10.379.557,00 (Vorjahr: EUR 13.081.492,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.265.295,80	3.726.346,91
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.265.295,80 (Vorjahr: EUR 3.726.346,91)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.801.972,63	2.489.070,28
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 6.801.972,63 (Vorjahr: EUR 2.489.070,28)		
4. sonstige Verbindlichkeiten	987.789,34	1.621.901,15
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 987.789,34 (Vorjahr: EUR 1.621.901,15)		
- davon aus Steuern: EUR 237.922,57 (Vorjahr: EUR 234.016,69)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.941,97 (Vorjahr: EUR 2.892,42)		
	<u>70.937.836,87</u>	<u>77.654.227,29</u>
	<u>114.782.287,87</u>	<u>119.490.926,58</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2014

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal, Wuppertal

	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse	90.875.746,15	88.510.983,93
2. Gesamtleistung	90.875.746,15	88.510.983,93
3. sonstige betriebliche Erträge	1.396.502,38	8.429.862,05
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.956.878,31	-4.294.166,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-20.426.973,67	-21.736.128,98
c) Entsorgungskosten	-7.258.005,26	-6.854.214,70
	<u>-31.641.857,24</u>	<u>-32.884.510,26</u>
5. Rohergebnis	60.630.391,29	64.056.335,72
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-17.916.837,50	-17.320.852,88
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.360.692,38	-4.856.218,51
- davon für Altersvorsorge und Unterstützung: EUR 1.899.509,04 (Vorjahr: EUR 1.541.876,60)		
	<u>-23.277.529,88</u>	<u>-22.177.071,39</u>
7. Abschreibungen	-17.753.596,50	-16.497.308,62
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.887.616,08	-9.350.790,92
9. Betriebsergebnis	9.711.648,83	16.031.164,79
10. Erträge aus Beteiligungen	300.000,00	300.000,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.575,38	6.899,70
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108.622,28	3.946.588,95
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 3.860.600,00)		
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 2.217,81 (Vorjahr: EUR 4.879,10)		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.639.529,78	-3.779.896,80
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 1.179.234,14 (Vorjahr: EUR 214.556,00)		
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 4.904,84 (Vorjahr: EUR 7.300,07)		
14. Finanzergebnis	<u>-3.225.332,12</u>	<u>473.591,85</u>
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.486.316,71	16.504.756,64
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	-15.000.000,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	-15.000.000,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.442.056,93	-481.324,00
19. sonstige Steuern	-206.354,52	-210.336,55
20. Summe Steuern	-1.648.411,45	-691.660,55
21. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	<u>-4.837.905,26</u>	<u>-813.096,09</u>
22. Jahresüberschuss	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Anhang 2014**1. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs.2 HGB) in Staffelform aufgestellt.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31.12.2013 sind unverändert übernommen worden.

1.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher verrechneten Abschreibungen angesetzt. Hierbei wird ausschließlich von der linearen Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend den steuerlichen Vorgaben abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind mit dem Nennbetrag bewertet. Es handelt sich um Ausleihungen mit Laufzeiten größer einem Jahr.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen aktiviert. Die Ersatzteile, Magazinmaterial und Waren sind zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Marktwerten angesetzt und einzeln bewertet. Für Risiken aufgrund der Lagerdauer und Überalterung wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominalbeträgen bewertet. Ausfallrisiken zu Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen oder Abschreibungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind für 2015 vorausbezahlte Aufwendungen abgegrenzt.

Das Eigenkapital wird zum Nominalwert bewertet.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 nach Prof. Dr. Klaus Heubeck auf Basis der Vorgaben des BilMoG (PUC-Verfahren) angesetzt. Hierbei wurden von der Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssätze verwendet und ein Gehalts- sowie Rententrend von 2,0% bzw. 1,0% beachtet.

Die übrigen Rückstellungen werden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Hierbei wurden die von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze verwendet und ein Kostensteigerungstrend beachtet.

Alle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. Einzelangaben zur Bilanz

2.1 Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2014.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von T€ 1.521,3 (Vorjahr T€ 1.442,4).

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 1.614,7 (Vorjahr T€ 7.345,1). Diese beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 797,2 (Vorjahr T€ 1.037) und Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 817,5 (Vorjahr T€ 904,4). Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

2.3 Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden mit T€ 2.874,7 (Vorjahr T€ 2.470,7) ausgewiesen. Hiervon entfallen auf Pensionsanwartschaften T€ 1.878,7 (Vorjahr T€ 1.483,8) sowie für laufende Pensionen T€ 996,0 (Vorjahr T€ 986,9).

In den sonstigen Rückstellungen von T€ 20.969,7 (Vorjahr T€ 19.366,0) wurde im Wesentlichen für die Zinsverpflichtung US-Lease (T€ 12.225,0), Nachsorge der Filterstaubdeponie (T€ 2.425,1), sowie Verpflichtungen aus bestehende Altersteilzeitverträgen (T€ 1.683,6) Vorsorge getroffen.

2.4 Verbindlichkeiten

Zusammensetzung, Restlaufzeit und Besicherung der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt:

		Restlaufzeiten			
		Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
		T€	T€	T€	T€
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.882,8	10.379,6	29.145,9	20.357,3
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.265,3	3.265,3		
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.802,0	6.802,0		
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	987,8	987,8		
		70.937,9	21.434,7	29.145,9	20.357,3

Für die Darlehen wurde von der AWG eine Negativerklärung erstellt. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen teilweise Eigentumsvorbehalte vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 173,8 (Vorjahr T€ 185,1) und Verbindlichkeiten gegenüber kommunalen Gesellschaftern in Höhe von T€ 1.260,8 (Vorjahr T€ 1.551,6).

2.5 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgendem Umfang:

2.5.1 Darlehen

Im Rahmen der Umfinanzierung bestehender Darlehen aufgrund Beendigung der Zinsbindung wurden zwei neue Darlehen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von insgesamt 10,6 Mill. Euro aufgenommen bei gleichzeitiger Ablösung von Altdarlehen.

2.5.2 Bürgschaften

Für die Rekultivierung der verfüllten Filterstaubdeponie sowie für die erforderliche Nachsorge wurden Bürgschaften in Höhe von T€ 1.725 übernommen.

Weiterhin wurden die Ansprüche aus bestehenden Altersteilzeitverträgen per Bürgschaft in Höhe von T€ 1.608 abgesichert.

2.5.3 Miet- und Leasingverträge

Die Mietzahlungen für gemietete Grundstücke und Gebäude belaufen sich auf T€ 1.117,7 jährlich.

Weiterhin bestehen Mietverträge für Kraftfahrzeuge in Höhe von T€ 100,7 sowie Mietverpflichtungen für Büroausstattung in Höhe von T€ 45,5 jährlich.

Des Weiteren bestehen umfangreiche EDV-Verträge mit einem Zahlungsvolumen von rd. T€ 212,0 jährlich.

2.5.4 US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine U.S.-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum 9,5-fachen des aus diesem Geschäft in US-\$ erzielten Barwertvorteils betragen.

3. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der AWG unterteilt nach Geschäftsbereichen gliedern sich wie folgt auf:

	2014 T€	Vorjahr T€
Thermik	67.187,5	66.426,8
Sammlung und Transport	21.826,5	20.132,6
Autorecycling	1.861,7	1.951,6
	90.875,7	88.511,0

3.2 Steueraufwand

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird mit Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 1.442,1 (Vorjahr T€ 481,3) belastet.

3.3 Ergebnisabführung

Auf den im Jahre 2010 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag entfällt ein Aufwand in Höhe von T€ 4.837,9 (VJ T€ 813,1).

4. Sonstige Angaben

4.1 Mitarbeiter

Im Jahr 2014 waren durchschnittlich 415 (Vorjahr 414) Mitarbeiter beschäftigt (incl. 20 Auszubildende).

4.2 Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen im Berichtsjahr T€ 407,1, davon entfielen auf Herrn Wolfgang Herkenberg T€ 207,9 und auf Herrn Conrad Tschersich T€ 199,2.

Der bestehenden Pensionsrückstellung wurden im Berichtsjahr insgesamt T€ 394,9 zugeführt.

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden Pensionsrückstellungen entsprechend TZ 2.3 gebildet und Bezüge in Höhe von T€ 95,5 ausgezahlt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen T€ 51,7 (Vorjahr T€ 51,7), bei einer Grundvergütung in Höhe von 2.460 Euro/Jahr je Mitglied. Der Vorsitzende erhält die 2-fache, die Stellvertreter die 1,5-fache Grundvergütung.

4.3 Organe der Gesellschaft**4.3.1 Geschäftsführung**

In 2014 bestand die Geschäftsführung aus folgenden Mitgliedern:

Herr Wolfgang Herkenberg

Herr Dipl. Ing. Conrad Tschersich

4.3.2 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2014 folgende Mitglieder an:

Jürgen	Reese	Geschäftsführer	Vorsitzender
Elke	Rühl	Industriekauffrau	1. stellv. Vorsitzende
Willy	Görtz	Technischer Angestellter	2. stellv. Vorsitzender
Frank	Braken	Betriebsratsvorsitzender / Fahrer	
Karlheinz	Emmert	Pensionär	
Ralph	Güther	Technischer Geschäftsführer	
Daniela	Puzicha	Kfm. Angestellte	
Burkhard	Mast-Weisz	Oberbürgermeister	
Ingelore	Ockel	Personalsachbearbeiterin	
Günter	Pott	Pensionär	
Paul-Yves	Ramette	Sozialversicherungsfachang.	
Bernhard	Sander	Kfm. Angestellter	
Ursel	Simon	Kfm. Angestellte	
Johannes	Dr. Slawig	Stadtdirektor	
Fred	Surga	Kfm. Angestellter	
Thomas	Uebrick	Jurist	
Peter-Edmund	Uibel	Kfm. Angestellter	
Andreas	Weigel	Oberstudienrat	
Frank	Zittlau	Kundenberater	

Ferner als beratende Mitglieder:

Andreas	Feicht	Vorstand/Geschäftsführer
Thomas	Prof. Dr. Hoffmann	Geschäftsführer
Heinz-Werner	Thissen	Geschäftsführer

4.4 Honorar Abschlussprüfer

Für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung sowie der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Haushaltsgrundsätzegesetz wurde ein Honorar in Höhe von T€ 43,5 vereinbart.

4.5 Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis 2014
WVW Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH	100%	T€ 479,1	T€ 269,5
WLG Wertstofflogistik Gesellschaft mbH	49%	T€ 32,5	T€ 1,8

4.6 Derivative Finanzinstrumente

Bestandteil eines in 2013 aufgenommenen Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 25.000 ist ein Zinsswap. Das Nominalvolumen beträgt zum Bilanzstichtag T€ 24.375. Der negative Marktwert zum 31. Dezember 2014 betrug laut Bestätigung der Stadtparkasse Wuppertal nach der Marktbewertungsmethode T€ 2.793 (VJ 582,6). Aufgrund der Koppelung zum Hauptdarlehen ergeben sich keine negativen Auswirkungen für die AWG.

4.7 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Unternehmen unterhält eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen, vereinzelt auch zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen insbesondere die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführten Tochterunternehmen und Beteiligungen. Als nahe stehende Personen werden die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der Gesellschaft und deren nahe Familienangehörige definiert. Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

4.8 Konzernabschluss

Unmittelbares Mutterunternehmen ist die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, in deren Konsolidierungskreis der Abschluss der AWG einzubeziehen ist. Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Wuppertal hinterlegt. Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist die Konzernmutter die für den größten und kleinsten Kreis der Gesellschafter einen Konzernabschluss aufstellt.

Wuppertal, 17. Februar 2015

Die Geschäftsführung

Entwicklung des Anlagevermögens

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal, Wuppertal

	01.01.2014 EUR	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			31.12.2014 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.151.269,30	60.265,94	0,00	91.325,15	2.302.860,39
2. geleistete Anzahlungen	<u>91.325,15</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-91.325,15</u>	<u>0,00</u>
	<u>2.242.594,45</u>	<u>60.265,94</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.302.860,39</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.903.669,82	8.388,00	0,00	0,00	79.912.057,82
2. technische Anlagen und Maschinen	280.443.074,92	4.862.103,91	-138.644,00	20.837.766,45	306.004.301,28
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.231.207,00	2.653.494,69	-1.387.377,15	151.222,36	26.648.546,90
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>21.401.001,26</u>	<u>6.660.423,19</u>	<u>0,00</u>	<u>-20.988.988,81</u>	<u>7.072.435,64</u>
	<u>406.978.953,00</u>	<u>14.184.409,79</u>	<u>-1.526.021,15</u>	<u>0,00</u>	<u>419.637.341,64</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Beteiligungen	17.250,00	0,00	0,00	0,00	17.250,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
3. sonstige Ausleihungen	<u>159.142,44</u>	<u>0,00</u>	<u>-33.047,88</u>	<u>0,00</u>	<u>126.094,56</u>
	<u>201.392,44</u>	<u>0,00</u>	<u>-33.047,88</u>	<u>0,00</u>	<u>168.344,56</u>
	<u>409.422.939,89</u>	<u>14.244.675,73</u>	<u>-1.559.069,03</u>	<u>0,00</u>	<u>422.108.546,59</u>

Anlage 3a

01.01.2014 EUR	AUFGELOUFENE ABSCHREIBUNGEN		31.12.2014 EUR	NETTOBUCHWERTE	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
1.974.254,30	125.085,09	0,00	2.099.339,39	203.521,00	177.015,00
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>91.325,15</u>
<u>1.974.254,30</u>	<u>125.085,09</u>	<u>0,00</u>	<u>2.099.339,39</u>	<u>203.521,00</u>	<u>268.340,15</u>
59.629.483,28	2.529.107,00	0,00	62.158.590,28	17.753.467,54	20.274.186,54
233.160.916,92	12.846.287,36	0,00	246.007.204,28	59.997.097,00	47.282.158,00
17.018.934,00	2.253.117,05	-1.331.955,15	17.940.095,90	8.708.451,00	8.212.273,00
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>7.072.435,64</u>	<u>21.401.001,26</u>
<u>309.809.334,20</u>	<u>17.628.511,41</u>	<u>-1.331.955,15</u>	<u>326.105.890,46</u>	<u>93.531.451,18</u>	<u>97.169.618,80</u>
0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	17.250,00	17.250,00
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>126.094,56</u>	<u>159.142,44</u>
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>168.344,56</u>	<u>201.392,44</u>
<u>311.783.588,50</u>	<u>17.753.596,50</u>	<u>-1.331.955,15</u>	<u>328.205.229,85</u>	<u>93.903.316,74</u>	<u>97.639.351,39</u>

Lagebericht zum 31. Dezember 2014**1. Grundlage des Unternehmens**

Die Städte Wuppertal und Remscheid sowie die Stadtwerke von Wuppertal, Remscheid und Velbert sind die Gesellschafter der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal.

Die AWG wurde zuletzt 1999 von der Stadt Wuppertal mit der Sammlung, dem Transport, der Verwertung und der Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle im Rahmen eines langjährigen Entsorgungsvertrags beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrags sind seit dem Jahr 2002 an den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben worden, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrags u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient. Die Stadt Remscheid und der Kreis Mettmann hatten sich ebenfalls durch einen langjährigen Entsorgungsvertrag für die Verwertung und Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle an die AWG gebunden, auch diese Entsorgungsaufträge wurden an den Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben. Auch für diese Entsorgungsaufgaben bedient sich der Entsorgungszweckverband u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten.

Der Entsorgungszweckverband EKOCity wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie der Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und dem Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungsverbund gegründet. Zum 1.1.2006 ist der Kreis Mettmann dem Verbund beigetreten. Die Kooperation gewährleistet die langfristige Sicherung der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur. Die AWG als Inhaber und Betreiber einer der drei Entsorgungsanlagen im Abfallwirtschaftsverband EKOCity partizipiert im Rahmen von langjährigen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Entsorgungsverband von dieser kommunalen Kooperation, weil so der Abfallwirtschaftsverband EKOCity eine wirtschaftliche Auslastung des AWG-Müllheizkraftwerks mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet sichert.

Diese Mitgliedschaft der Gesellschafterstädte Wuppertal und Remscheid im Abfallwirtschaftsverband EKOCity und die daraus resultierende enge Zusammenarbeit der AWG mit allen Verbandsmitgliedern und den eingebundenen Entsorgungsunternehmen begründet eine positive wirtschaftliche Prognose für die AWG.

2. Wirtschaftsbericht**2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Durch die Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes ist die Position der kommunalen Entsorgungswirtschaft dem Grunde nach gestärkt worden. Bei der Sammlung aus privaten Haushalten ergeben sich in der täglichen Praxis allerdings Konflikte bei der zunehmenden Sammlung von Wertstoffen, vor allem Alttextilien und Schrott durch gewerbliche Dritte. Besonders störend ist auch die gesetzeswidrige Sammlung von Elektroaltgeräten. Das umfängliche Anwachsen der Sammlungen durch gewerbliche Dritte hat wirtschaftlich spürbare Auswirkungen auf die Erlösseite der kommunalen Wertstoffsammlungen und bewirkt, dass diese nicht in vollem Maße zur Abfallgebührenstabilisierung beitragen können.

Das Preisniveau für Gewerbemüll verharrt im Berichtsjahr auf einem in der Gesamtschau als niedrig einzuschätzenden Niveau. Die Gewerbemengen sind im Berichtsjahr, gegenüber dem Vorjahr, merklich gestiegen.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen von Haushalten hat die AWG als beauftragter Dritter im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zugrunde liegenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Wuppertal sowie durch die abgeschlossenen Verträge im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG zu kostendeckenden Konditionen abgesichert.

Die Verbrennungsmenge des MHKWs der AWG lag im Jahre 2014 bei 416.061 Mg Abfälle aus Haushalten und Gewerbe.

Das Angebot der von der AWG betriebenen Recyclinghöfe ist in Wuppertal fest etabliert und das Konzept einer flächendeckenden Vorhaltung umgesetzt. Mit fünf Recyclinghöfen in Wuppertal hat die AWG ein umfassendes, wohnort- und bürgernahes Entsorgungsangebot verwirklicht. Der Zuspruch und die Besucherzahlen sind weiterhin positiv. Die gesammelten Abfallmengen bewegen sich auf Vorjahresniveau. Einzelne Fraktionen, z.B. Grünschnitt sind leicht steigend.

Die Schadstoffsammlung der AWG wurde durch die Inbetriebnahme einer zusätzlichen stationären Schadstoffsammelstelle auf einem Recyclinghof ausgeweitet. Die mobile Sammlung von Schadstoffen an wechselnden Standorten im ganzen Stadtgebiet wurde weiterhin angeboten.

Alttextilien, Altmetalle, Schrotte und Papier, Pappe und Kartonagen sind, trotz stark schwankender Preise, gefragte Wertstoffe, die sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren, verfolgt damit das Umweltziel „Abfallverwertung“ und trägt mit den Erlösen zur Abfallgebührenstabilität bei.

Sparte Thermik

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 steigerte sich die angelieferte Abfallmenge um rd. 20.835 Mg auf 417.319 Mg (VJ 396.304 Mg).

Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze entwickeln sich planmäßig und resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 52.875,2 (Vorjahr T€ 52.103,9).

Weitere wesentliche Erlöse in Höhe von T€ 6.282,0 (Vorjahr T€ 6.732) wurden durch das Recht zur Vermarktung von Strom und Fernwärme realisiert, welches zu vergleichbaren Konditionen bei EKOCity erworben wurde.

Sparte Sammlung und Transport

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 87.872 Mg (VJ 88.234 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben. Davon wurden 71.194 Mg der Verbrennungsanlage zugeführt. Weitere 16.678 Mg wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt.

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 11.542,7 (VJ T€ 10.521,5).

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 505,5 realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll entwickelte sich die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter mit durchschnittlich 5.370 gegenüber dem Vorjahr mit 5.312 leicht steigend.

Die Zahl der Frontumleerbehälter bleibt mit rd. 320 Stück gegenüber dem Vorjahr weitestgehend konstant.

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Altpapier (T€ 2.310,3) und Altkleider (T€ 427,4) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 63,1).

Zusätzlich konnten Transportumsätze in Höhe von T€ 418,5 generiert werden.

2.3 Darstellung der Lagen**Vermögenslage**

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2013 und 2014 wie folgt dargestellt:

	31.12.2013		31.12.2014	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	97.639	81,7	93.903	81,9
Umlaufvermögen	21.805	18,3	20.828	18,1
Aktive RAP	47	0,0	51	0,0
	119.491	100,0	114.782	100,0
Eigenkapital	20.000	16,7	20.000	17,4
Rückstellungen	21.837	18,3	23.844	20,8
Verbindlichkeiten				
- langfristig	56.735	47,5	49.503	43,1
- kurzfristig	20.919	17,5	21.435	18,7
	119.491	100,0	114.782	100,0

Die Reduzierung der Bilanzsumme in Höhe von rd. T€ 4.709 ist im Wesentlichen auf den planmäßigen Rückgang des Anlagevermögens bei gleichzeitiger Reduzierung der Verbindlichkeiten in Verbindung mit einem Anstieg der Rückstellungen zurückzuführen.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung zum 31.12.2014

		2013 T€	2014 T€
1.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0
2. +	Abschreibungen auf Anlagevermögen	16.497	17.754
3. +/-	Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	2.578	2.008
4. -	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-20	-5
5. -/+	Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	0	2
6. -/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.587	4.257
7. +/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.855	3.218
8.	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.613	27.234
8. +	Einzahlungen aus Anlageabgängen	145	191
8a. +	Einzahlungen aus Abgängen Finanzvermögen	61	33
9. -	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-13.913	-14.244
10.	Cashflow aus Investitionstätigkeit	--13.707	-14.020
	Auflösungen von Gewinnrücklagen	0	0
	Aufnahme Kredite	12.500	13.100
	Tilgung Kredite	-11.870	-23.034
11.	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	630	-9.934
12.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.464	3.280
13.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.568	1.104
14.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.104	4.384

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren jederzeit sichergestellt. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen ausreichend verbindliche und derzeit nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 3 Mill. Euro zur Verfügung. Die finanzielle Lage der AWG ist insbesondere aufgrund der bestehenden Verträge als ausgesprochen gut einzustufen.

Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht

	2013	2014	Veränderung
	T€	T€	T€
Erlöse	88.511	90.876	2.365
Materialaufwand	32.885	31.642	-1.243
Personalaufwand	22.177	23.278	1.101
Abschreibungen	16.497	17.754	1.257
Betriebskosten	6.196	5.787	-409
Verwaltungskosten	1.473	2.403	930
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.682	1.697	15
Betriebsergebnis	7.601	8.315	714
Beteiligungsergebnis	300	300	0
Zins und ähnliche Erträge	3.953	114	-3.839
Zinsaufwendungen	3.780	3.639	-141
Finanzergebnis	173	-3.525	3.698
sonst. Erträge	8.430	1.396	-7.034
a.o. Erträge/Aufwand	-15.000	0	15.000
Neutrales Ergebnis	-6.570	1.396	7.966
Ergebnis vor Steuern	1.504	6.486	4.982
Steueraufwand	691	1.648	957
Ergebnis vor Abführung	813	4.838	4.025
Auflösung Gewinnrücklage	0	0	0
Aufwand Ergebnisabführung	813	4.838	4.025
Bilanzgewinn	0	0	

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt T€ 14.244 durchgeführt.

Für den Neubau eines Verbrennungskessels wurden im Berichtsjahr Abschlusszahlungen in Höhe von rd. € 4.537 geleistet. Weiterhin wurden insgesamt T€ 1.792 für die notwendige Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und rd. T€ 628 in den Umbau des Recyclinghofs Bornberg sowie für die Beschaffung von Mulden, Pressen und Wertstoffcontainern aufgewendet. Zusätzlich wurden weitere T€ 4.561 für die im Bau befindliche Rostascheaufbereitungsanlage investiert.

Finanzierungsmaßnahmen

Im Rahmen der Umfinanzierung bestehender Darlehen aufgrund Beendigung der Zinsbindung wurden zwei neue Darlehen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von insgesamt 10,6 Mill. Euro aufgenommen bei gleichzeitiger Ablösung von Altdarlehen.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand per 31.12.2014 beträgt 422.

Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 23.277,5 (Vorjahr T€ 22.177,1).

Umweltschutz

Der Standort der Verbrennungsanlage, Korzert 15, unterzog sich im Jahre 2014 im Rahmen eines Audits einer freiwilligen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durch die TÜV Umwelt Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erneut erteilt.

Die gem. Bundesimmissionsschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden, wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und dem staatl. Umweltamt vorgelegt.

Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Bereiche „Sammlung und Transport“ sowie „Autorecycling“ zum Entsorgungsfachbetrieb durch Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. CER QMS Qualifizierungsstelle.

3. Nachtragsbericht

Nach Buchungsschluss und Erstellung der Bilanzen sind keine Vorgänge eingetreten, die die Ertrags, Finanz- oder Vermögenslage beeinflusst haben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge und den nicht linear anfallenden Instandhaltungskosten wird für 2015 ein Jahresergebnis in Höhe von 4,7 Mil. Euro erwartet. Für das folgende Geschäftsjahr rechnet die AWG aufgrund der bestehenden Verträge mit einem leichten Umsatzrückgang.

Chancen- und Risikobericht

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen:

US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine U.S.-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum mehrfachen des aus diesem Geschäft seinerzeit erzielten Barwertvorteils betragen.

Wegen der aus evtl. auftretenden Vertragsstörungen entstehenden Risiken wurde als Vorsorge ein Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses System liegt im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung und wurde in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der AWG, den Arrangeuren der US-Lease-Transaktion und den Rechtsberatern der AWG erstellt. Entsprechend den Vorgaben dieses Managementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung durch die Geschäftsführung an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter. Zur weiteren Reduzierung eventueller Risiken wurde in 2005 ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Im Zuge der weltweiten Finanzkrise ist die AIG, der sogenannte Garantiegeber der US-Lease-Transaktion, in 2008 im Rating herabgestuft worden. Gem. den Vorgaben der vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit der US-Lease-Transaktion wurde im Mai 2009 der vertragsgemäße Zustand durch eine zusätzliche Bürgschaft der KFW- und NRW Bank wieder hergestellt. Diese Bürgschaft war ursprünglich auf zwei Jahre befristet. Im Mai 2011 wurde die Option einer 3-jährigen Verlängerung – bis Mai 2014 – ausgeübt. Die endgültige Risikoabsicherung bis zum Ende der Vertragslaufzeit erfolgte durch die Vertragsunterzeichnung im September 2013.

Sonstiges

Es werden für den mittel- und langfristigen Prognosezeitraum keine wesentlichen Risiken oder Chancen gesehen. Durch die bestehenden Verträge mit der Stadt Wuppertal und EKOCity ist die Auslastung des Transportbereiches und der Verbrennungsanlage langfristig bei einer kostendeckenden Erlössituation und einem entsprechendem Unternehmensertrag gesichert.

5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätslage der AWG ist weiterhin als gut zu bezeichnen, es sind auch zukünftig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Zu den in der AWG bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen sowie die bestehenden Guthaben bei Kreditinstituten. Forderungsausfälle traten bisher aufgrund der speziellen Kundenstruktur nicht auf. Bei dem Finanzierungsmanagement verfolgt die Gesellschaft eine sehr konservative Risikopolitik. Vorhandene Geldüberschüsse werden auf Festgeldkonten angelegt, jegliche spekulative Geldanlage wird seitens der Geschäftsführung streng vermieden.

Wuppertal, 17. Februar 2015

Die Geschäftsführung